

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 132 (2006)  
**Heft:** 3-4: Künstliche Landschaft

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

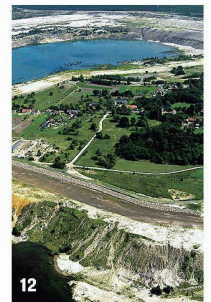
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neuer alter Lebensraum

Ein altes ostsächsisches Sprichwort lautet: «Gott der Herr erschuf die Lausitz, doch der Teufel vergrub darunter die Braunkohle!» Unter der Lausitz und Mitteldeutschland liegen heute noch mehr als 22 Mrd. t des «schwarzen Goldes». Die Entwicklung der Tagebaugelände in Mitteldeutschland und in der Lausitz steht exemplarisch für die Veränderungen nach der politischen Wende, die in allen Bereichen Umbrüche und Neustrukturierungen brachte. Hier wurde zu DDR-Zeiten die Erde aufgebrochen und der einzige einheimische Energieträger auf grossen Flächen abgebaut. Neben Wäldern und Wiesen mussten dafür auch über 260 Dörfer weichen. Diese Dimensionen sind heute unvorstellbar, genauso wie die damit verbundene Luftverschmutzung: Der Kohlestaub aus den Tagebauen vermischte sich mit den Abgasen der Kraftwerke, der Wind verbreitete die dunklen Wolken in der Umgebung. Erst nach 1989 konnten die Kohleregionen langsam aufatmen. Die Dreck schleudern den Kraftwerke wurden durch moderne Anlagen ersetzt, von denen dank den neuen Abgasfiltern nur noch ein Bruchteil der früheren Emissionen in die Luft gelangt. Ausserdem ermöglichte der freie Zugang auf den europäischen Energiemarkt die Drosselung der Kohleförderung, wodurch auch viele fördernde Tagebaue geschlossen werden konnten. Heute findet in den ostdeutschen Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg eine der grössten landschaftlichen Verwandlungen Europas statt. Aus der wüstenähnlichen Brachlandschaft, die der Braunkohleabbau auf einer Fläche so gross wie der Kanton Aargau hinterlassen hat, entsteht langsam wieder ein Lebensraum für Mensch und Natur. Aus den unbetretbaren braunen Gruben werden heute – Stück für Stück – attraktive Grünanlagen, Seen und Naturschutzgebiete. Die Planungen für die Seenwelten der Lausitz und von Mitteldeutschland ermöglichen den Ländern, die eigene Vergangenheit zu bewältigen, ohne sie zu vergessen. Denn auch für die Nachwelt werden die Seen und Museenparks ein Zeugnis der industriellen Geschichte der Region bleiben.

Katinka Corts, Dipl.-Ing. Architektur FH, Volontärin tec21  
corts@tec21.ch

TITELBILD: Luftaufnahme Lausitzer Seenplatte (Bild: LMBV) BILDER INHALTSVERZEICHNIS: Katinka Corts / Red. LMBV



### 4 Braunkohle im Osten Deutschlands

| *Andreas Berkner* | Kohle ist auch heute noch einer der wichtigsten Energierohstoffe in Deutschland. Die Braunkohletagebaue im rheinischen, mitteldeutschen und Lausitzer Revier verändern die Landschaft auf grossen Flächen seit mehr als 100 Jahren.

### 8 Eimerkettenbagger und Bandabsetzer

| *Angelika Diesener, Katinka Corts* | Der Abbau von Rohbraunkohle setzt wissenschaftliche Probebohrungen und archäologische Untersuchungen voraus. Er bedingt die Absenkung des Grundwassers und den Einsatz riesiger Fördergeräte – und manchmal die Umsiedlung ganzer Dörfer.

### 12 Auf zu neuen Ufern

| *Katinka Corts* | Was tun mit den Löchern, die die Kohlebagger in die Landschaft fressen? Eine Sanierungsgesellschaft flutet im Osten Deutschlands 46 grössere Restlöcher, aus denen bis 2020 Europas grösste künstliche Seenplatte entsteht.

### 20 Wettbewerbe

| Neue Ausschreibungen und Preise | Neuland 2005 – von der Grube zum See | Aufbahnhallen, Goldach | Bundesverwaltungsgericht, St. Gallen |

### 26 Magazin

| Innovationspreis öffentlicher Verkehr | Löhne von Ingenieuren und Architekten | Publikationen | Historische Seilbahnen retten | Heimatschutz-Archiv öffentlich | Biosprit aus Pflanzenabfällen | Verflüssigung von Magerkohle | Freispruch für CRB-Vorstand | Leserbrief: Schwierige LHO 102 |

### 30 Aus dem SIA

| FBH fordert mehr Ingenieurwettbewerb | China-Reise | Betonstahl | Baustellensicherheit: Es gilt wirklich ernst | Tagung | Kurse SIA Form 2006: Fortbildung für Fachleute |

### 34 Produkte

### 45 Impressum

### 46 Veranstaltungen

### Beilage zu diesem Heft

tec • dossier zum Thema «Oberflächen»